1. Mannschaft

Fußball- u. Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Landesliga Staffel 2 Saison 2025/2026



Allgemeine Infos:
Im Jahr 2000 schaffte die 1. Mannschaft endlich den lang ersehnten Aufstieg in die Landesliga, nachdem man zuvor ununterbrochen 18 Jahre in der Bezirksklasse Gr. 5, der "Bundesliga des Sauerlandes" überkreislich gespielt hatte. Als Aufsteiger erreichte man im ersten Landesligajahr gleich den 2. Tabellenplatz und etablierte sich in den darauffolgenden Spielzeiten in dieser Liga. In der Spielzeit 2003/2004 wurde der bis dahin größte Erfolg der Vereinsgeschichte, der Aufstieg in die Verbandsliga, perfekt gemacht. Seit Spielzeit 2004/2005 war die 1. Mannschaft somit in der zweit- und nach Einführung der NRW-Liga mit Begin der Spielzeit 2008/2009 sogar in der höchsten Spielklasse des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalens vertreten. In den ersten beiden Spielzeiten konnte man sich in neuer Umgebung behaupten und belegte zum Abschluss die Plätze 5. und 4. Als heimstärkste Mannschaft der Liga lernte man vor allem zu Hause den namhaften Gegnern das Fürchten. In der Saison 2006/2007 lief es dann nicht mehr ganz so gut und beendete die Spielzeit dank einer tollen Rückrunde auf Platz 11. In der Saison 2007/2008 war der Klassenerhalt zu keiner Zeit gefährdet. Nach der sehr guten Hinrunde gab es in der Rückserie einen kleinen Einbruch, so dass RWE am Ende auf Platz 9 landete. In der neu geschaffenen Westfalenliga mit 18 Mannschaften musste RWE am Ende der Saison 2008/2009 sich dann aber mit Platz 16 doch aus der höchsten Liga im FLVW verabschieden. Auf eigenen Antrag wurde man in die Bezirksliga zurückgestuft und startet mit Beginn der Spielzeit 2009/2010 einen Neuanfang in der Bundesliga des Sauerlands. In der ersten Spielzeit belegte man am Ende den 6. Tabellenplatz, die zweite Saison schloss man mit dem 10. Platz ab. Nach einer überragenden Saison mit am Ende 80 Punkten gewann RWE 2012 zum 2. Mal die Meisterschaft in der Bezirksliga Gr. 5 und kehrte damit nach 8 Jahren in die Landesliga zurück. Die ersten beiden Landesligaspielzeiten nach dem Aufstieg beendete man jeweils auf Platz 11, die dritte und vierte auf Platz 10. In der Saison 2016/2017 klopfte RWE dann erstmals wieder in höhere Tabellenregionen an und beendte die Saison auf Platz 6, ebenso nach einer grandiosen Rückrunde in der Spielzeit 2017/2018. Noch besser lief es in den Spielzeiten 2018/2019 und 2019/2020, die auf Platz 3 beendet wurden. In der Corona-Saison 2020/2021 lag man nach 7 Spielen beim Abbruch punktgleich mit dem SC Obersprockhövel auf Platz 1. Die darauf folgende, ebenfalls noch vom Corona-Virus geprägte Saison 2021/2022 wurde auf Platz 5 beendet. In der Saison 2022/2023 spielte man lange um den Aufstieg mit, belegte am Ende den 3. Platz. Die Saison 2023/2024 wurde nach einem verpetzten Saisonstart noch auf Platz 6 und wieder einmal als bestes HSK-Team abgeschlossen. Auch in der Saison 2024/2025 konnte man als bestes Team im HSK die Saison auf Platz 6 beenden. Zudem wurde der Kreispokal wieder "nach Hause" geholt. Die Saison 2025/2026 verlief nicht ganz so gut. Dank einer guten Rückrunde wurde sie auf Platz 8 beendet.

Der Kader der 1. Mannschaft 2025/2026:

Name	Einsätze	Tore

Tor:	Kevin Krefeld	21	
	Silas Nüsken	9	
Abwehr:	Nils Meyer	0	
	Rahman Cakmakci	26	
	Karl Aßhauer	8	2
	Valton Kodra	23	
	Malte Kriesche	28	
	Fynn Meyer	27	1
Mittelfeld:	Philipp Hachmann	11	
	Kevin Kraemer	25	12
	Valdrin Kodra	25	2
	Frederik Schlüter	10	1
	Anil Namik Ekinci	28	2
	Oliver Gutzeit	12	
	Ümral Bahceci	14	5
	Fatjon Ademaj	26	10
	Lavdim Topallaj	1	
	Sven Nartikoev	9	6
	Daniel Berlinski	1	
	Dren Gashi	14	2
	Aleksandar Stoimenov	19	
Sturm:	Bilal Akgüvercin	24	9
	Jonas Böhner	2	1
	Pascal Raulf	28	7

Trainer: Daniel Berlinski
Tel.: 0160 3522460

Co-Trainer: Benedikt Müller
Betreuer: Dziugas Petrauskas
Betreuer: Ahmet Pekmez
Teammanager: Vaidas Petrauskas
Tel.: 0151 68421527

sportlicher Leiter: Olcay Eryegin
Tel.: 0151 57659494

Trainingszeiten: Dienstag, 19.00 Uhr
Donnerstag, 19.00 Uhr
Freitag, 19.00 Uhr

Die Ergebnisse und aktuelle Tabelle der Landesliga Gr. 2 Saison 2025/2026 gibt es bei: fussball.de

Aktuelles:

Spielberichte Saison 2025 / 2026

Sa., 30.05.2026, 30. Spieltag:
RWE - SuS Langscheid/Enkhausen 3:2 (1:1)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche, Ekinci, Valton Kodra (95. Stoimenov), F. Meyer, Cakmakci, Valdrin Kodra, Aßhauer (50. Gutzeit), Kraemer, Ademaj, Raulf
Tore: 1:0 (16.) Ademaj, 2:1 (59.) Ekinci, 3:2 (90.) Raulf

Zwei Spieler zogen am Samstag in Marsberg-Erlinghausen die Aufmerksamkeit auf sich – und beide trugen das weiße Trikot von RWE. Da war zum einen Oldie Oliver Gutzeit, der seine Karriere schon längst beendet hatte und bald seinen 34. Geburtstag feiert. „Ein überragender Kicker, keine Frage. Aber der trainiert nur noch einmal die Woche – und wir bekommen ihn nicht in den Griff", sagte Alex Bruchhage nach der überraschenden, aber verdienten Niederlage seiner Elf.
Für den SuS Langscheid/Enkhausen blieb das Sahnehäubchen nach einer bärenstarken Rückrunde aus. Zweimal hatte der Klub vom Sorpesee am Samstag einen Rückstand ausgeglichen (Lukas Kessler, 20. Minute/Max Schamoni per direktem Freistoß, 79.), spielerisch aber nie so richtig in die Partie gefunden. „Wir haben viel zu kompliziert gespielt. Beim ersten Gegentor fliegt uns ein eigener Einwurf um die Ohren, beim zweiten verteidigen wir nicht, beim dritten ist es vielleicht Abseits. Vor dem Spiel hatten wir die beste Abwehr der Rückrunde. Davon hat man hier nicht viel gesehen", sagte SuS-Coach Bruchhage klipp und klar.
Sein Gegenüber Daniel Berlinski musste schmunzeln – unter anderem auch über seine Gelb-Rote Karte und die Anweisungen des Schiedsrichters, den Innenraum des Hans-Watzke-Stadions danach auch wirklich zu verlassen. „Es war ein Sieg der Mentalität und eine Willensleistung gegen einen starken Gegner", sagte „Berle" zufrieden und freute sich auf die gemeinsame Mannschaftsfahrt, zu welcher der RWE-Flieger am Sonntag Richtung Mallorca abhob.
Bei der Abreise sowie auf dem Platz bekam einer besonders viele Kommentare: Anil Namik Ekinci hatte in seinem letzten RWE-Spiel vor seinem Wechsel zum TSV Bigge-Olsberg sehenswert aus 25 Metern zum 2:1 eingenetzt (59.). Zuvor hatte Fatjom Ademaj zum 1:0 (16.) und am Schluss Pascal Raulf zum 3:2-Sieg getroffen (90.). „Wenn man auf die Rückrunde schaut, sieht man, was drin gewesen wäre, hätten wir in dieser Saison personell aus dem Vollen schöpfen können", bilanzierte Berlinski. „Wir sind heilfroh, dass unser harter Kern der Mannschaft so durchgezogen und abgeliefert hat und verhindert hat, dass wir tief in den Abstiegskampf geraten. Wir freuen uns jetzt auf die Mallorca-Tour sowie darauf, mit einem verjüngten Team in der nächsten Saison wieder durchzustarten."
(Westfalenpost, 01.06.2026)

So., 25.05.2026, 29. Spieltag:
SV Hohenlimburg - RWE 7:2 (3:1)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche (59. Gutzeit), Ekinci, Valton Kodra, F. Meyer, Cakmakci, Valdrin Kodra, Aßhauer, Kraemer, Ademaj, Raulf
Tore: 3:1 (38.) Ekinci, 4:2 (52., FE) Raulf

Anil Ekinci (1:3, 31.) und Pascal Raulf (2:4, 52., Strafstoß) erzielten die Tore für RWE. Allerdings waren die nur mit den Auswechselspielern Oliver Gutzeit und Daniel Berlinski angereisten Gäste insgesamt chancenlos.
(Westfalenpost, 26.05.2026)

So., 17.05.2026, 28. Spieltag:
RWE - USC Altenautal 4:2 (3:1)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche, Ekinci, Valton Kodra, F. Meyer, Cakmakci, Valdrin Kodra, Stoimenov, Kraemer, Ademaj (80. Gutzeit), Raulf

Tore: 1:1/2:1/4:1 (3./8./52.) Kraemer, 3:1 (30.) Ademaj

Erlinghausen ließ gegen den Tabellenletzten mal so gar nichts anbrennen und setzte sich klar durch. „Wir konnten das Spiel verdient für uns entscheiden", lobt RWE-Coach Daniel Berlinski. „Nach dem frühen Rückstand haben wir eine gute Reaktion gezeigt. Man of the Match war mit Abstand Kevin Kraemer." Der Erlinghauser erzielte gleich drei der vier Treffer seines Teams, das früh in Rückstand geraten war, aber nur fünf Minuten brauchte, um die Partie zu drehen.
(Westfalenpost, 18.05.2026)

So., 10.05.2026, 27. Spieltag:
BSV Menden - RWE 4:2 (3:1)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche, Ekinci, Valton Kodra, F. Meyer, Cakmakci, Stoimenov, Valdrin Kodra, Ademaj, Raulf (58. Gutzeit), Akgüvercin (70. Berlinski)
Tore: 3:1 (42.) Ademaj, 3:2 (64.) F. Meyer

Ein furioser Start des BSV Menden: Nach nicht mal 30 Minuten stand es schon 3:0. „Da waren wir richtig gut, sind verdient in Führung gegangen und haben wenig zugelassen", lobt BSV-Trainer Marcel Brünnel. Das 1:3 sei dann ein Geschenk gewesen, „und in der zweiten Halbzeit hätten wir es uns leichter machen können, wenn wir zielstrebiger gewesen wären. Erlinghausen hat mehr gedrückt, war aber nie wirklich gefährlich", sagt der Coach. „Das war ein verdienter Sieg, damit bleiben wir in diesem Jahr zu Hause ungeschlagen."
(Westfalenpost, 11.05.2026)

So., 03.05.2026, 26. Spieltag:
RWE - SV Schmallenberg/Fredeburg 4:2 (2:0)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche, Ekinci, Valton Kodra, F. Meyer, Cakmakci, Stoimenov, Ademaj, Kraemer, Raulf (75. Gutzeit), Akgüvercin
Tore: 1:0 (17.) Akgüvercin, 2:0/4:2 (31./85.) Kraemer, 3:2 (60.) Valdrin Kodra

„In der ersten Halbzeit hatte nur unser Torwart Eric Frewel Landesliga-Niveau", resümierte Schmallenbergs Trainer Merso Mersovski. „Wir haben eine sehr gute erste Halbzeit gespielt. Nur Schmallenbergs Torwart hat das Spiel offen gehalten", sagte RWE-Coach Daniel Berlinski bestätigend. Lediglich Bilal Akgüvercin (17.) und Kevin Kraemer (31.) trafen. Nach drei Wechseln zur Pause kamen die Gäste besser ins Spiel und glichen durch Andreas Schütte (49.) und Visar Rama (52.) aus. Valton Kodra (60.) und erneut Kevin Kraemer (85.) antworteten für RWE. „Die Reaktion war gut und der Sieg am Ende verdient", sagte Berlinski.
8Westfalenpost, 04.05.2026)

So., 26.04.2026, 25. Spieltag:
SC Neheim - RWE 4:0 (0:0)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche, Ekinci, F. Meyer, Cakmakci, Ademaj, Valdrin Kodra (70. Valton Kodra), Stoimenov, Kraemer, Akgüvercin, Raulf (86. Gutzeit)

Nach der Schweigeminute für den verstorbenen Ehrenpräsidenten des SC Neheim, Paul Senske, agierten die Gastgeber in Durchgang eins nicht zielstrebig genug. „In der zweiten Halbzeit waren wir effektiver und haben uns auch belohnt", sagte Neheims Trainer Kevin Hines. Evan Suchy (59.,

87.), Jonas Janetzki (79.) und Anas Boukidar (82.) erzielten die Tore. „Es war ein verdienter Sieg. Dass wir gegen eine so offensivstarke Mannschaft die Null gehalten haben, freut uns natürlich auch", erklärte Hines. RWE-Trainer Daniel Berlinski sah darin das Hauptmanko. „Das Ergebnis spiegelt das Spiel nicht wider", sagte er und ergänzte: „Für die Jungs tut es mir leid. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir in der Box nicht gefährlich genug waren."
(Westfalenpost, 27.04.2026)

So., 19.04.2026, 24. Spieltag:
RWE - SV Germania Salchendorf 2:1 (0:1)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche, Ekinci, Hachmann, F. Meyer, Cakmakci, Aßhauer (94. Gutzeit), Valdrin Kodra (72. Stoimenov), Nartikoev, Kraemer (80. Valton Kodra), Raulf (69. Akgüvercin)
Tore: 1:1 (51., FE) Nartikoev, 2:1 (69.) Kraemer

„Das war eine super Leistung von den Jungs und ein absolut verdienter Sieg", lobte RWE-Trainer Daniel Berlinski seine Elf nach dem Erfolg – der den Gästen Rang eins der Tabelle kostete. Sven Nartikoev per Elfmeter (51. Minute) und Kevin Kraemer (69.) drehten mit ihren Toren den 0:1-Rückstand, für den Jan-Philipp Gelber bereits in der 11. Minute sorgte. „Heute haben wir auch gesehen, dass in dieser Saison viel möglich gewesen wäre", sagte Berlinski noch. Auf Grund etlicher verletzter Spieler rutschte RWE aber vorübergehend in den Abstiegskampf, befreite sich und kletterte durch den Erfolg gegen das Top-Team auf Rang acht.
(Westfalenpost, 20.04.2026)

So., 12.04.2026, 23. Spieltag:
SpVg. Olpe - RWE 1:3 (1:2)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche, Ekinci, Hachmann, F. Meyer, Cakmakci, Ademaj, Valdrin Kodra, Nartikoev, Kraemer (82. Valton Kodra), Raulf (82. Gutzeit)
Tore: 1:1/1:2 (38./44.) Kraemer, 1:3 (88.) Nartikoev

„Ein großes Lob an meine Mannschaft", sagte RWE-Trainer Daniel Berlinski, „denn so ein Spiel hätten wir vor einiger Zeit noch verloren." Den Rückstand durch Kevin Krämer (15.) drehten die Rot-Weißen mit Toren von Kevin Kraemer (38./44.) in eine Pausenführung. Sven Nartikoev sorgte mit seinem Tor in der 88. Minute für den Endstand und „einen wichtigen Sieg gegen einen schweren Gegner".
(Westfalenpost, 13.04.2026)

So., 29.03.2026, 22. Spieltag:
RWE - TuS Sundern 3:1 (2:1)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci, Hachmann, F. Meyer, Cakmakci, Ademaj, Valdrin Kodra, Nartikoev (91. Gutzeit), Kraemer, Raulf (71. K. Aßhauer)
Tore: 1:0/3:1 (1./82.) Nartikoev, 2:0 (12.) Kraemer

Der emotionale Explosions-Moment war jener in der 82. Spielminute: Sven Nartikoev „schweißte" nach toller Einzelleistung den Ball ins Sunderner Tor – und so sorgte der Mittelfeldspieler mit dem 3:1 nicht nur für Exstase auf der Trainerbank von Rot-Weiß Erlinghausen, sondern auch für die Entscheidung. Während sich die Marsberger im Kampf um den Landesliga-Klassenerhalt etwas Luft verschaffen können, bleibt der TuS Sundern nur ganz knapp über dem Strich.

„Wir haben Geschenke verteilt", ärgerte sich Fabio Granata, Trainer der Gäste, mit Blick auf die erste Halbzeit. Auch da hatte Nartikoev bereits getroffen, nicht mal eine Minute war im Hans-Watzke-Stadion auf der Uhr. Kevin Kraemer erhöhte früh auf 2:0 (12.). „30 Minuten haben wir sehr stark gespielt, dann jedoch ein bisschen nachgelassen. Und so kassieren wir mit dem ersten Torschuss des Gegners auch das Gegentor. Rund fünf Minuten vor der Halbzeit ist das schon ein bisschen bitter und verändert die Situation dann auch", erklärte RWE-Trainer Daniel Berlinski, nachdem er sich die Gratulation von RWEs Ehrenvorsitzendem Hans-Joachim „Aki" Watzke abgeholt hatte.
Der Treffer von Laurenz Perschke sollte jedoch der einzige für Sundern bleiben. Die Röhrtaler machten es nach dem Seitenwechsel gut, aber nicht gut genug. „Am Ende hat die individuelle Qualität entschieden, und zwar das Spiel in Richtung Erlinghausen", gab Granata zu Protokoll. Einen großen Vorwurf wollte er seiner Mannschaft nicht machen, sah aber deutlich zu viele Fehler in diesem Sechs-Punkte-Spiel.
(Westfalenpost, 30.03.2026)

So., 22.03.2026, 21. Spieltag:
FC Borussia Dröschede - RWE 3:2 (1:2)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci, K. Aßhauer, Valton Kodra, Ademaj, F. Meyer, Cakmakci, Valdrin Kodra, Nartikoev, Kraemer
Tore: 1:1 (31.) Kraemer, 1:2 (45., FE) Nartikoev

Mit elf Feldspielern plus Ersatztorwart reiste RWE zu einem der Topteams der Liga. „Wir konnten nicht wechseln. Das hat uns in der zweiten Halbzeit gefehlt, um für Entlastung zu sorgen", sagte RWE-Trainer Daniel Berlinski. Den 0:1-Rückstand drehten Kevin Kraemer (31. Minute) und Sven Nartikoev (45.+2). „Den Jungs kann man keinen Vorwurf machen", sagte Berlinski, denn erst in der 85. und in der 89. Minute gingen mögliche Punkte verloren.
(Westfalenpost, 23.03.2026)

So., 15.03.2026, 20. Spieltag:
FC Lennestadt - RWE 2:3 (1:1)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci, Hachmann, Valton Kodra (46. Ademaj), F. Meyer, Cakmakci, Valdrin Kodra, Nartikoev, Akgüvercin (46. Kraemer), Raulf (88. Gutzeit)
Tore: 1:1 (44.) Akgüvercin, 2:2 (55.) Raulf, 2:3 (65.) Valdrin Kodra
Gelb-Rot (78.): Hachmann

„Wir haben heute einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt gemacht", sagte RWE-Trainer Daniel Berlinski. Seine Mannschaft zeigte im Kellerduell eine großartige Moral und holt die drei Punkte, obwohl der Gast zweimal in Führung ging. Bilal Akgüvercin glich in der 44. Minute zum 1:1 aus, Pascal Raulf in der 55. Minute zum 2:2. Valdrin Kodra erzielte in der 65. Minute den Führungstreffer der Rot-Weißen, die ab der 78. Minute nach einer Gelb-Roten Karte gegen Philipp Karl Hachmann in Unterzahl agieren mussten. „Aber auch da hat die Mannschaft wie nach den zwei Rückständen Moral bewiesen", sagte Berlinski.
(Westfalenpost, 16.03.2026)

So., 08.03.2026, 19. Spieltag:
RWE - SC Drolshagen 1:1 (1:1)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci (77. Hachmann), Valton Kodra, F. Meyer, Valdrin Kodra, Ademaj, Nartikoev, Kraemer (85. Gutzeit), Akgüvercin, Raulf (67. K. Aßhauer)
Tor: 1:0 (20.) Raulf

Der Mann im schwarzen Anzug hatte genug gesehen: Den Krankenwagen, der auf der Straße neben dem Hans-Watzke-Stadion stand; drei Riesenchancen im Minutentakt, die RW Erlinghausen allerdings nicht nutzte. Den Schlusspfiff des Heimspiels der Rot-Weißen in der Fußball-Landesliga 2 gegen den SC Drolshagen wartete er nicht mehr ab, sondern setzte sich ins Auto und rollte mit diesem langsam von dannen. Wenig später pfiff der Schiedsrichter die Partie ab – und weder auf der einen, noch auf der anderen Seite sorgte das 1:1 (1:1)-Unentschieden für Jubel. Selbst Erleichterung war nicht zu spüren. Denn die Tabellenlage bleibt ernst.
„Wir haben zwei Spiele in Folge nicht verloren und haben im Endeffekt einen Punkt mehr geholt als in den ersten vier Spiele nach dem Saisonstart", resümierte RWE-Trainer Daniel Berlinski die vier in der Rückrunde absolvierten Partien. „Aber klar: Es ist nicht unser Anspruch, in der Tabelle dort zu stehen, wo wir stehen, und vor allem aus den Spielen gegen Attendorn und Drolshagen hatten wir uns mehr erhofft", ergänzte er. Statt jeweils drei Zählern gab es gegen die Gegner aus dem Kreis Olpe nur insgesamt zwei. RWE, mit dem Anspruch in die Saison gestartet, mindestens im oberen Tabellendritten mitzumischen, steckt somit nach 19 Spieltagen im Kampf gegen den Abstieg. Lediglich fünf Zähler beträgt der Vorsprung des Tabellenzwölften auf den ersten Abstiegsplatz.
„Der Verlauf der Partie heute war der Tabellensituation angepasst", erzählte Berlinski, nachdem er seine Spieler abgeklatscht und aufgemuntert hatte. „Wenn du oben stehst, gewinnst du so ein Spiel noch", fügte er an.
So ein Spiel – damit meinte er die vorherigen insgesamt 99 Minuten, die alle Probleme widerspiegelten, mit denen RWE in dieser Serie kämpft. In der ersten Halbzeit dominierten die Rot-Weißen das Geschehen, nutzten aber lediglich eine von mehreren guten Torchancen zum 1:0 durch Pascal Raulf (20. Minute). „Und dann bekommen wir mit Drolshagens erstem Schuss so ein Ei-Tor zum Ausgleich", klagte Berlinski. Ralf Bauer traf in der dritten Minute der Nachspielzeit in der ersten Hälfte.
Im zweiten Durchgang neutralisierten sich beide Teams, wobei die Gangart auf dem Platz ruppiger wurde. Negativer Höhepunkt: Anil Ekinci landete nach einem harten, wenngleich den Regeln konformen Zweikampf derart heftig in der Bandenwerbung, dass diese eingebeult zurückblieb und der Erlinghäuser später mit dem Krankenwagen abtransportiert wurde. Schmerzen und Schwellungen am linken Ellenbogen und der Schulter könnten zudem einen Ausfall Ekincis am nächsten Spieltag nach sich ziehen.
Dadurch würde sich die personelle Lage bei RWE weiter verschärfen. Auch gegen Drolshagen standen – neben Berlinski – nur drei weitere Feldspieler zur Einwechselung bereit. Einer davon war Karl Asshauer, der ab der 67. Minute für Raulf spielen durfte und den Angriff belebte. Der 22-Jährige vergab in der 86. Minute die größte Chance zum Siegtreffer. Bilal Akgüvercin und Valdrin Kodra schlossen sich im Minutentakt an.
„Es ist bitter, dass sich die Jungs für die gute erste Halbzeit und die starke Schlussphase nicht belohnen", sagte Daniel Berlinski. Drolshagen jammerte einem geforderten, aber nicht gegebenen Elfmeter hinterher und blieb ansonsten harmlos nach vorne.
Für eine starke Schlussphase nicht belohnt – diesen Eindruck dürfte auch Hans-Joachim Watzke vom Platz mitgenommen haben. Der Ehrenvorsitzende von RWE, Präsident des BVB und DFL-Boss kam eine knappe Viertelstunde vor Schluss im schwarzen Anzug zur Stippvisite und verließ das nach seinem Vater benannte Stadion kurz nach Beginn der

neunminütigen Nachspielzeit wie des Öfteren vorzeitig.
(Westfalenpost, 09.03.2026)

So., 01.03.2026, 18. Spieltag:
SV 04 Attendorn - RWE 2:2 (1:1)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci, Valton Kodra (57. Akgüvercin), F. Meyer, Cakmakci, Valdrin Kodra, Ademaj, Nartikoev, Kraemer, Raulf
Tore: 0:1 (45.) Ademaj, 1:2 (74., FE) Raulf

Nicht so richtig etwas kaufen für das Unentschieden kann sich auch der SV Rot-Weiß Erlinghausen, der beim Abstiegskandidaten zweimal in Führung gegangen war (Fatjon Ademaj/45., Pascal Raulf/74.). „Sehr bitter" fühlte sich das Remis für RWE-Coach Daniel Berlinski an. „Wir schaffen es über die komplette Saison nicht, eine Führung sauber ins Ziel zu bringen. Im Abstiegskampf sollte man nach Möglichkeit die direkte Duelle gewinnen", ärgerte er sich. Tatsächlich kommen die Marsberger nicht vom Fleck, weil die Attendorner Jannik Lenninger (45.+3) und Nick Heimes (85.) am Sonntag eine Antwort wussten.
(Westfalenpost, 02.03.2026)

So., 22.02.2026, 17. Spieltag:
RWE - SuS Bad Westernkotten 4:1 (1:1)

Aufstellung:
Nüsken, Kriesche, Ekinci, F. Meyer, Cakmakci, K. Aßhauer, Valdrin Kodra, Ademaj, Nartikoev, Akgüvercin (69. Kraemer), Raulf
Tor: 1:0 (7.) Ademaj

RWE hatte im Duell mit den Erwittern auf einen Punkt geschielt, die beste Abwehr der Liga (17 Gegentore) ließ aber auch im Hans-Watzke-Stadion nicht allzu viel zu. Fatjon Ademaj hatte die Hausherren sogar in Führung gebracht (7.)., Philipp Köster (27.), Davin Hense (52.), Lennart Belda (55.) und Marvin Schumacher (67.) sorgten dann aber für einen standesgemäßen Sieg des Favoriten. Der nächste Gegner der Mannschaft von Trainer Daniel Berlinski ist wieder einer, der als „schlagbar" gelten dürfte – am Sonntag, 1. März, geht es für die Marsberger zum SV 04 Attendorn.
(Westfalenpost, 23.02.2026)

So., 07.12.2025, 16. Spieltag:
TSV Weißtal - RWE 0:3 (0:0)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci, F. Meyer, Cakmakci, K. Aßhauer, Stoimenov, Gashi (76. Valdrin Kodra), Nartikoev, Akgüvercin, Raulf
Tore: 0:1/0:2 (50./61.) K. Aßhauer, 0:3 (84.) Nartikoev

RW Erlinghausen gab im letzten Meisterschaftsspiel des Jahres noch einmal ein Lebenszeichen von sich. Die Rot-Weißen gewannen das Nachholspiel vom ersten Rückrundenspieltag der Fußball-Landesliga 2 beim Tabellensiebten TSV Weißtal, das am vergangenen Sonntag aufgrund eines schweres Verkehrsunfalles eines RWE-Kickers ausgefallen war, nach zuletzt nur einem Punkt aus den zurückliegenden drei Spielen dank einer tadellosen Leistung mit 3:0 (0:Mit dem erst zweiten Auswärtssieg verbesserte sich der Verein aus der Stadt Marsberg auf den zehnten Tabellenplatz. Mann des Spiels war Karl Asshauer, der aus der abstiegsbedrohten B-Kreisliga-Reserve hochgezogen wurde und die beiden ersten Tore erzielte. Den dritten Treffer steuerte der überragende und

erstmals von Anfang an eingesetzte Sven Nartikoev bei.
Die Gäste waren mit fast vollem Kader angereist. Immerhin standen mit Dren Gashi, Sven Nartikoev, Aleksander Stoimenov, Rahman Cakmakci und Fynn Meyer glich fünf Neuzugänge in der Anfangsformation. Das machte sich natürlich im RWE-Auftritt deutlich bemerkbar.
RWE-Teammanager Olcay Eryegin war nach dem Sieg erleichtert. Ihm stand die Freude ins Gesicht geschrieben. „Man sieht, was möglich ist, wenn wir alle Leistungsträger dabei haben. Ohne die Leistung der anderen schmälern zu wollen, macht Sven Nartikoev schon den Unterschied aus. Alle anderen haben sich aber auch in den Dienst der Mannschaft gestellt und sich den Allerwertesten aufgerissen. Das erwarte ich auch so. Es muss bis zur letzten Patrone gekämpft werden", sagte Eryegin.
Zum Spiel: RWE war während des gesamten Spiels die tonangebende Mannschaft. Die Abwehr stand gut und gestattete dem Aufsteiger aus Weißtal fast keine zwingende Chance. RWE-Torhüter Kevin Krefeld blieb erst zum zweiten Mal in dieser Saison ohne Gegentor. Auf die Siegerstraße kam Erlinghausen in der 50. Minute. Karl Asshauer verwandelte eine Vorlage von Rahman Cakmakci zur Führung. Dieser Treffer gab noch mehr Sicherheit und nur elf Minuten später war erneut Karl Asshauer zur Stelle. Die Vorarbeit zum zweiten Treffer leistete Bilal Akgüvercin. „Dass Karl die beiden ersten Tore geschossen hat, freut mich ganz besonders. Er ist ein Erlinghauser Junge und ist aus der Reserve hochgezogen worden. Seine Chance hat er genutzt", sagte Trainer Daniel Berlinski, der später auch das 3:0 von Sven Nartikoev bejubeln konnte. Hier war Oldie Pascal Raulf der Vorlagengeber.
Der Trainer war sichtlich zufrieden nach dem Spiel. „Es war ein sehr intensives Spiel. Die erste Halbzeit war total ausgeglichen mit wenig bis gar keinen Torchancen auf beiden Seiten. Es ging zwischen den Strafräumen hin und her. Es war zunächst schwer für uns, da der Gegner Mann gegen Mann über den ganzen Platz gespielt hat. Nach der Pause haben wir uns dann so richtig ins Spiel gebissen. Wir waren sehr präsent in den Zweikämpfen und haben auch unsere Chancen genutzt. Ich bin froh, dass wir inzwischen auch in der Lage sind, körperlich mitzuhalten", analysierte Daniel Berlinski die 90 Minuten.
Auch TSV-Trainer Denis Honig sah auf Grund der zweiten Halbzeit einen verdienten Sieg von RW Erlinghausen. „In Halbzeit eins war ein Lattenkopfball von uns das Highlight. Nach dem Wechsel hat uns die individuelle Klasse von Erlinghausen geschlagen. Nartikoev ist ein überragender Spieler. Der Sieg ist verdient, ist aber zu hoch ausgefallen", resümierte der Trainer.
(Westfalenpost, 08.12.2025)

So., 16.11.205, 15. Spieltag:
SuS Langscheid/Enkhausen - RWE 4:0 (2:0)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci, F. Meyer, Kraemer (64. L. Topallaj), K. Aßhauer, Stoimenov, Bahceci (89. Gutzeit), Gashi, Akgüvercin, Raulf

Gut gelaunt und mit einem Grinsen im Gesicht versammelten sich die Spieler des SuS Langscheid/Enkhausen zum Mannschaftskreis nach dem Abpfiff, ehe noch einmal lauthals gejubelt wurde. Es läuft aktuell beim Aufsteiger in der Fußball-Landesliga 2. Auch im neunten Spiel in Folge blieb das Team von Trainer Alex Bruchhage ungeschlagen und besiegte im HSK-Duell RW Erlinghausen mit 4:0 (2:0). „Wir haben verdient gewonnen, weil wir die konsequentere Mannschaft waren", sagte der SuS-Coach. Während die Langscheider weiter in der Tabelle klettern, schrumpft für RWE der Vorsprung auf den ersten Abstiegsrang auf fünf Punkte. „Die Niederlage ist natürlich enttäuschend, zumal wir sehr gut in die Partie gestartet sind. Es zieht sich aber in den vergangenen Wochen durch, dass wir nicht

konsequent genug sind", erklärte RWE-Trainer Daniel Berlinski.
In den ersten 25 Minuten waren die Gäste aus Erlinghausen die spielerisch überlegene Mannschaft. Dennoch fiel das erste Tor auf der Gegenseite. Es war die erste Möglichkeit der Hausherren in der Begegnung. Lukas Kessler hielt den Ball an der Torauslinie im Spiel, passte zu Marcelo Costa Rebelo, der in den Rückraum auf Max Schamoni legte. Der 24-Jährige nahm den Ball direkt und schoss ihn mit Wucht ins untere Eck. In den ersten 25 Minuten waren die Gäste aus Erlinghausen die spielerisch überlegene Mannschaft. Dennoch fiel das erste Tor auf der Gegenseite. Es war die erste Möglichkeit der Hausherren in der Begegnung. Lukas Kessler hielt den Ball an der Torauslinie im Spiel, passte zu Marcelo Costa Rebelo, der in den Rückraum auf Max Schamoni legte. Der 24-Jährige nahm den Ball direkt und schoss ihn mit Wucht ins untere Eck. Kurz darauf erhöhte der Aufsteiger den Spielstand. Nach einer Hereingabe von Pasquale Curcio wehrte Erlinghausens Keeper Kevin Krefeld den Ball zur Seite ab, allerdings direkt vor die Füße von Kastriot Veseli, der sich nicht zweimal bitten ließ und den Ball unter die Latte knallte.
So ging es mit einer 2:0-Führung für den SuS Langscheid/Enkhausen in die Kabine. „Wir wollten in der zweiten Halbzeit ein bisschen aggressiver und höher anlaufen. Das haben wir auch gemacht, aber dann kassieren wir zwei Minuten nach Wiederanpfiff das 3:0 und dann ist so ein Spiel fast schon gelaufen", betonte Berlinski. Den Treffer zum 3:0 erzielte Rebelo, der sich nach einer Flanke von Riad Xhaka in der Mitte durchsetzte und den Ball unter die Latte köpfte. Danach hatte RWE wieder mehr Ballbesitz, schaffte es aber häufig nicht, sich in die gefährlichen Räume zu kombinieren. Wenn etwas ging, dann über Einzelaktionen. So hatte unter anderem Aleksandar Stoimenov zwei gute Abschlüsse. Insgesamt standen die Langscheider hinten sicher, blieben hellwach und belohnten sich später durch ihr aggressives Anlaufen. Henry Heinemann eroberte den Ball kurz vor dem Strafraum, lief noch ein paar Meter und legte dann quer auf den eingewechselten Ibrahima Camara, der zum 4:0 vollendete. In der Folge spielten die Hausherren ihre Führung souverän herunter. „Der Schlüssel war sicherlich, dass wir das, was wir uns vorgenommen haben, auch umgesetzt haben", erklärte Bruchhage. Zudem gab er ein Sonderlob an Georgios Kiriakidis heraus, der Bilal Akgüvercin über 90 Minuten im Griff hatte. „Der Matchplan ist aufgegangen. Trotzdem müssen und können wir besser Fußball spielen", sagte der SuS-Coach und betonte ergänzend: „Wenn du 4:0 gewinnst und der Trainer noch Verbesserungsmöglichkeiten sieht, zeigt das, dass wir auf einem guten Weg sind."
(Westfalenpost, 17.11.2025)

So., 09.11.2025, 14. Spieltag:
RWE - SV Hohenlimburg 1910 1:2 (0:0)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci, Cakmakci (77. F. Meyer), Kraemer, Valdrin Kodra, Ademaj, Stoimenov, Bahceci, Akgüvercin, Raulf
Tor: 1:0 (51.) Kraemer

Gegen den Tabellendritten brachte Kevin Kraemer RWE nach der Pause in Führung. Wenig später gelang den Gästen der Ausgleich, ehe sie in der Schlussphase die Partie drehten.
(Westfalenpost Brilon, 10.11.2025)

Der SV Hohenlimburg 1910 hat seine starke Serie in der Landesliga fortgesetzt und beim Hans-Joachim-Watzke-Klub RW Erlinghausen einen verdienten 2:1 (0:0)-Auswärtssieg gefeiert. Durch den Erfolg rücken die Zehner bis auf sechs Punkte an Tabellenführer Germania Salchendorf heran, der gegen den SC Neheim nicht über ein 1:1 hinauskam. „Das war eine der besten Halbzeiten der Saison. Heute hat alles funktioniert", lobte

Trainer Yalcin Erkaya. Dennoch gerieten die Hohenlimburger nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung zunächst in Rückstand – Kevin Kraemer traf für Erlinghausen in der 51. Minute zum 1:0.
Doch die Gäste drängten mit Tempo und Leidenschaft auf den Ausgleich. Nur 15 Minuten später staubte der eingewechselte Fabian Palczewski nach einem Schuss von Olando Shrouder zum 1:1 ab. In der Schlussphase krönte Kapitän Danilo Labarile die Aufholjagd, als er sich im Strafraum energisch den Ball erkämpfte und ihn eiskalt über den Torwart chippte (81.).
Ein Sonderlob gab es vom Coach für Linksverteidiger Daniel Wieczorek: „Bilal Akgüvercin (Ex-Profi, Anm. d. Red) konnte nicht mal atmen, der hatte keine Schnitte."
(Westfalenpost Hohenlimburg, 10.11.2025)

So., 02.11.2025, 13. Spieltag:
USC Altenautal - RWE 1:1 (0:0)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, F. Meyer, Ekinci, Kraemer, Valdrin Kodra, Ademaj, Stoimenov, Bahceci, Akgüvercin, Raulf (60. Gashi)
Tor: 0:1 (64., FE) Bahceci

Vor einer tollen Kulisse von offiziell 380 Zuschauern in Lichtenau-Husen kam der favorisierte SV Rot-Weiß Erlinghausen beim Aufsteiger USC Altenautal im Nachbarschaftsderby nicht über ein Unentschieden hinaus. „Am Ende muss man sagen, dass angesichts des Spielverlaufs das Unentschieden in Ordnung geht", bilanzierte RWE-Trainer Daniel Berlinski, der sich darüber ärgerte, dass seine Mannschaft eine Führung zum wiederholten Male nicht ins Ziel bringen konnte.
So hatte das 1:0 aus Gästesicht durch Ümral Bahceci (64. Minute, Anm.: Foulelfmeter)) nur zehn Minuten Bestand, weil Lennart Nicolas Schmidt ausglich (74.). „Schade. Aber die Jungs haben alles gegeben. Die Platzverhältnisse haben kein ordentliches Spiel zugelassen", sagte Berlinski – und das hatte schon im Vorfeld der Partie auf Naturrasen geahnt.
(Westfalenpost, 03.11.2025)

So., 26.10.2025, 12. Spieltag:
RWE - BSV Menden 5:2 (3:0)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Ekinci, Cakmakci (46. Gashi), Kraemer, Stoimenov, Valdrin Kodra, Ademaj, Bahceci, Akgüvercin, Raulf (83. Schlüter)
Tore: 1:0/5:1 (7./79.) Akgüvercin, 2:0 (33.) Kraemer, 3:0 (35.) Raulf, 4:0 (54.) Gashi

Große Erleichterung im Hans-Watzke-Stadion: gegen den Lieblingsgegner BSV Menden feierte RWE den 4. Saisonsieg und konnte den Vorsprung auf die Abstiegsplätze auf 6 Punkte ausbauen. Bereits in der 8. Spielminute störte Bilal Agküvercin Gästekeeper Phil Pingel im Spielaufbau, luchste ihm den Ball ab und schob zum 1:0 ins leere Tor ein. In der Folge entwickelte sich trotz der widrigen Bedingungen eine gute Landesligapartie. Die Gäste zeigten sich keineswegs geschockt und spielten munter mit. Mit einem Doppelschlag vom stark aufspielenden Kevin Kraemer und Pascal Raulf in der 33. und 35. Minute sorgte RWE aber noch vor der Pause für klare Verhältnisse.
Für die endgültige Vorentscheidung zeigte sich der zur Pause eingewechselte Dren Gashi verantwortlich, der in der 54. Minute eiskalt zum 4:0 einschob. Die junge Gästemannschaft steckte den Kopf aber nicht in den Sand, spielte weitern nach vorn und kam auch zum verdienten Anschlusstreffer. Bilal Akgüvercin erstickte mit seinem 2. Treffer in der 79.

Minute dann aber auch die letzten Hoffnungen auf Seiten der Gäste, denen aber in der Nachspielzeit der letzte Treffer vorbehalten blieb.
Unsere Elf zeigte trotz der vielen Ausfälle (neben den vier Langzeitverletzten und dem gesperrten Fynn Meyer stand auch Toni Kodra aufgrund einer Verletzung nicht zur Verfügung) eine gute und mannschaftlich geschlossene Leistung. Nach drei Spielen ohne Niederlage kann man jetzt am nächsten Sonntag selbstbewusst zum Derby ins Altenautal reisen.
(S.W.)

So., 19.10.2025, 11. Spieltag:
SV Schmallenberg/Fredeburg - RWE 2:2 (1:2)

Aufstellung:
Krefeld, F. Meyer, Kriesche, Valton Kodra (78. Raulf), Cakmakci, Kraemer, Stoimenov, Gashi, Ekinci (18. Schlüter/71. Ademaj), Bahceci, Akgüvercin
Tore: 0:1 (8.) Akgüvercin, 0:2 (18.) Bahceci
Gelb-Rot: F. Meyer (96.)

„Asozial." Daniel Berlinski ließ keinen Zweifel daran aufkommen, was er von der Szene hielt, die ein ohnehin hitziges Fußballspiel in der Nachspielzeit zum Überkochen brachte. „Also, das ist ein asoziales Verhalten, viel mehr muss ich dazu nicht sagen. Das war unsportlich und gefiel mir gar nicht."
Was der Trainer von Rot-Weiß Erlinghausen nach dem 2:2 (1:2) beim SV Schmallenberg/Fredeburg so scharf kritisierte? Die Aktion von Schmallenbergs Ersatzspieler Nils Marek. Er hatte – es lief die 95. Minute im Sauerland-Duell in der Landesliga – den Einfall gehabt, er könne doch mal den Ersatzball aufs Spielfeld befördern und so eine Unterbrechung provozieren. Dumm nur: Gerade wollte Erlinghausen einen Konter fahren., um vielleicht doch noch den „Lucky punch" zu setzen und drei Punkte vom Wormbacher Berg zu entführen.
Tumultartige Bilder waren die Folge. Fast die komplette Bank der Gäste stürmte auf die Schmallenberger Fraktion zu, es fehlte nicht viel und dann wäre es wohl zu schlimmeren Handgreiflichkeiten gekommen. Schon zuvor hatte es reichlich Gekeife neben und etliche Nickligkeiten auf dem Platz gegeben. Nun aber hatte der schon zuvor im Kreuzfeuer stehende Schiedsrichter Björn Backhaus erst recht alle Hände voll zu tun, um die Wogen wieder zu glätten. Marek lächelte unschuldig-verschmitzt, sah aber natürlich die Gelbe Karte. Es war nicht die letzte von einem ganzen Dutzend Verwarnungen; in der 96. Minute sah Erlinghausens Fynn Meyer sogar noch Gelb-Rot.
„Am Ende war es zu kribbelig", sagte Schmallenbergs Trainer Merso Mersovski und sprach auch Klartext in Richtung des eigenen Spielers Marek. „Das war eine total unnötige Aktion, da den blöden Ball reinzuspielen. Das verstehe auch ich nicht, warum er das gemacht hat, die Aktion fand ich total daneben."
Zuvor hatte er ein „hitziges, emotionales HSK-Derby" gesehen, in dem seine Mannschaft einen denkbar schlechten Start erwischt hatte. Zweimal eroberte RWE den Ball und spielte von der linken Seite ins Zentrum, erst schob Bilal Akgüvercin ein (8.), dann Ümral Bahceci (18.). „Diese zehn Minuten haben Erlinghausen gereicht, weil wir gepennt haben", musste Mersovski zugeben. Vor allem beim 0:2 wollte wohl die komplette Schmallenberger Hintermannschaft einen Abseitspfiff hören, der aber trotz Reklamierens nicht kam. „Da müssen wir weitermachen und können nicht einfach stehenbleiben und aufhören", ärgerte sich auch SV-Kicker Fabian Mazrekaj über den Doppel-Blackout seines Teams.
Er wurde später aber zum Mann des Tages aus Sicht der Strumpfstädter, sorgte früh für das Anschlusstor und zehn Minuten vor Schluss auch für den frenetisch bejubelten Ausgleich. Mersovski hatte in der dann folgenden

Schlussphase zwiespältige Gefühle. „Der erste Gedanke war: Jawoll, wir verlieren nicht und nehmen etwas mit! Danach hätten wir auch auf das 3:2 gehen können, denn ich glaube, körperlich waren wir fitter als RWE." Aber auch so war der Esloher unterm Strich einverstanden. „Die Jungs haben ein ganz anderes Gesicht und eine viel bessere Körpersprache gezeigt als beim 1:3 gegen Drolshagen vor einer Woche. Wir haben Moral bewiesen und sind zurückgekommen."
Was Mersovski ein bisschen Sorgen bereitete, war Visar Rama, der in zwei Szenen große Gelegenheiten ausließ. Sowie insgesamt die zu geringe Zahl an Tormöglichkeiten. Gegenüber Daniel Berlinski wusste ebenfalls nicht so richtig, ob das nun Fisch oder Fleisch war aus Gäste-Sicht. „Wenn du auswärts in Schmallenberg zwei Tore schießt, dann musst du eigentlich als Sieger vom Platz gehen. Wie viele Tore willst du auswärts schießen? Am Ende ist die Punkteteilung aber gerecht aus meiner Sicht." Gut, wenn man das nach so großem Ärger wie kurz zuvor anerkennen kann.
(Westfalenpost, 20.10.2025)

So., 12.10.2025, 10. Spieltag:
RWE - SC Neheim 2:2 (1:1)

Aufstellung:
Krefeld, F. Meyer, Kriesche, Valton Kodra, Cakmakci, Valdrin Kodra (79. Stoimenov), Gashi, Ademaj (74. Ekinci), Bahceci, Raulf (46. Schlüter), Akgüvercin
Tore: 1:0 (15.) Raulf, 2:2 (88.) Eigentor

Es ging ein Raunen durchs Hans-Watzke-Stadion, als sich Jannik Heppelmann in der zweiten Minute der Nachspielzeit zu einer „Monster-Parade" gegen Anil Ekinci aufschwang und mit einer Fußabwehr das Gegentor verhinderte. Es wäre das 3:2 für den SV Rot-Weiß Erlinghausen gewesen. Noch einmal vier Minuten später folgte auf die Großtat des SCN-Torwarts ein Angriff der Gäste, aber Heppelmanns Teamkollege Yatma Wade verzog. Es wäre das 3:2 für den SC Neheim gewesen.
Somit blieb es beim leistungsgerechten 2:2 (1:1) zwischen dem SV Rot-Weiß Erlinghausen und dem SC Neheim. Und es lässt sich konstatieren, dass die beiden mit so großen Ambitionen in diese Fußball-Landesligasaison gegangenen HSK-Klubs weiter auf der Stelle treten. Der Durchbruch wurde am 10. Spieltag definitiv vertagt.
Zwar liegen drei Tabellenplätze und vier Punkte zwischen SCN und RWE, die Situation bei beiden Vereinen ist aber eine vergleichbare: Die Erwartungen konnten noch nicht erfüllt werden, aktuell ist sowohl das Team von Trainer Kevin Hines als auch das von Daniel Berlinski auf der Suche nach Stabilität und dem Weg aus der Ergebniskrise, um doch noch in den Kampf um die vordersten Plätze einzugreifen.
„Im Oktober ist noch keiner auf- oder abgestiegen", sagte Erlinghausen-Trainer Berlinski zwar, räumte im gleichen Atemzug aber ein: „Ein Punkt aus den letzten drei Spielen, das ist in dieser Liga natürlich zu wenig für unsere Ansprüche." Ein bisschen Druck hatte Gegenüber Hines vor seinem Debüt als Neheimer Trainer herausgenommen. „Mir geht es nicht so sehr um das Ergebnis, sondern um das Wie", sagte der Iserlohner kurz vor dem Anpfiff im Gespräch mit dieser Zeitung.
Nach einem rassigen Duell unter den Augen von Noch-BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke stand neben der Punkteteilung auch die Erkenntnis, dass Erlinghausen noch zu viele Fehler macht. „Im Moment fressen wir zu viele und zu einfache Gegentore", monierte Berlinski, der dabei darauf verwies, dass seine Mannschaft vorne ja immer treffen würde. So auch gegen Neheim. Pascal Raulf vollendete per Kopf nach Vorarbeit per Freistoß durch Bilal Akgüvercin (15.). Das zweite RWE-Tor ging allerdings auf die Kappe von Neheims Janik Hülsmann, der eine scharfe Hereingabe von Rahman Cakmakci ins eigene Tor lenkte.

Dass es nicht zu einem Dreier reichte, lag aber nicht nur an Yatma Wade, der für die Gäste doppelt traf. Erst kurz vor der Pause mit einem „Sonntagsschuss" (RWE-Co-Trainer Benedikt Müller), dann per Kopf nach einer Ecke zur zwischenzeitlichen Neheimer 2:1-Führung (63.). „Das war nicht herausgespielt, sondern von uns selbst eingeleitet", ärgerte sich Berlinski über die Entstehung. „Es sind einfach sehr, sehr häufig individuelle Fehler. Und du kannst mal einen Fehler machen, du kannst auch das zweite Mal einen Fehler machen. Irgendwann müssen wir uns dann aber auch mal fragen, ob wir auf der einen oder anderen Position defensiv genug Qualität besitzen." Dass RWE in der Innenverteidigung, auch angesichts der Ausfälle von Nils Meyer und Philipp Hachmann, im Winter nachlegt, ist nicht unwahrscheinlich.
Über Transfers macht sich Hines hingegen wohl noch keine konkreten Gedanken. „Wir waren in der zweiten Halbzeit die klar bessere Mannschaft", freute sich der Neheimer Trainer. Vor allem aber gefiel ihm das vor dem Spiel erwähnte „Wie": „Wenn ich sehe, wie sich die Mannschaft reingeschmissen hat, wie sie die gewonnenen Zweikämpfe in der Defensive gefeiert hat – dann sehe ich all das, was in den vergangenen Wochen vielleicht zu kurz gekommen ist. Ich muss sagen, ich bin aber mit der Art und Weise, wie wir als Mannschaft aufgetreten sind, hochzufrieden." Kleiner Wermutstropfen aus Neheimer Sicht dürfte aber die Gelb-Rote Karte gegen Samet Coskun (85.) gewesen sein.
(Westfalenpost, 13.10.2025)

So., 05.10.2025, 9. Spieltag:
SV Germania Salchendorf - RWE 2:1 (0:1)

Aufstellung:
Krefeld, F. Meyer, Kriesche, Valton Kodra, Ekinci, Cakmakci, Kraemer, Ademaj, Bahceci, Raulf (61. Gashi), Akgüvercin
Tor: 0:1 (35.) Akgüverin

Trotz Führung nach der ersten Halbzeit stand Erlinghausen auch im zweiten Spiel in Folge am Ende ohne Punkte da. „Es ist eine sehr bittere Niederlage. Wir waren nicht die schlechtere Mannschaft und die Jungs hatten nach der Leistung mehr verdient", sagte RWE-Trainer Daniel Berlinski. Bilal Akgüvercin brachte die Gäste durch seinen Treffer in Führung (35.). Im Laufe der zweiten Hälfte kam Salchendorf zum Ausgleich (67.), ehe die Hausherren in der Nachspielzeit den Siegtreffer erzielten (90+1).
(Westfalenpost, 06.10.2025)

So., 28.09.2025, 8. Spieltag:
RWE - SpVg. Olpe 1:5 (0:2)

Aufstellung:
Krefeld, F. Meyer, Kriesche, Valton Kodra, Ekinci (80. Cakmakci), Valdrin Kodra, Schlüter (46. Kraemer), Ademaj, Bahceci, Raulf (56. Gashi), Akgüvercin
Tor: 1:4 (76., FE) Bahceci

Nach zwei Siegen in Serie erlebte RWE einen herben Rückschlag. Entsprechend enttäuscht über und teilweise sauer auf die Leistung seiner Elf war Trainer Daniel Berlinski. „Das war eine verdiente Niederlage. Wir liegen früh zurück und laden den Gegner zum Toreschießen ein. Aber auch im eigenen Ballbesitzt ist das einfach ungenügend gewesen", sagte er. Ömer Yilmaz brachte die Gäste bereits in der siebten Minute in Führung, die restlichen Tore erzielte Jannik Buchen für Olpe (9., 55., 64., 90.+3). „Man kann mal einen schlechten Tag haben", sagte Berlinski noch, „aber das ist doppelt bitter, wenn der Gegner insgesamt auch nicht übermächtig war." Ümral Bahceci erzielte den Ehrentreffer für RWE (76.).

(Westfalenpost, 29.09.2025)

So., 21.09.2025, 7. Spieltag:
TuS Sundern - RWE 2:3 (1:1)

Aufstellung:
Krefeld, F. Meyer, Kriesche, Valton Kodra, Ekinci, Valdrin Kodra, Schlüter (81. Stoimenov), Ademaj, Bahceci, Raulf (63. Cakmakci), Akgüvercin
Tore: 1:1 (15.) Ademaj, 2:2 (66., FE) Bahceci, 2:3 (77.) Akgüvercin

„Clever", ruft Fabio Granata. Und weil der Trainer des TuS Sundern trotz der Entfernung vom Strafraum seiner Mannschaft bis zur Trainerbank spürt, wie die Gefahr für das Tor des kriselnden Fußball-Landesligisten sekündlich größer wird, klingen die nächsten beiden „Clever"-Rufe schärfer, sehr viel schärfer. Allerdings verhindern sie den entscheidenden Gegentreffer nicht, so dass nach einem weiteren HSK-Duell in der Staffel 2 RW Erlinghausen einen 3:2 (1:1)-Auswärtssieg feiert, während sich ein gefrusteter und enttäuschter Granata zu einer Kollegen-Schelte hinreißen lässt.
„Das war wirklich der unfairste Trainer, den ich bislang hier erlebt habe", meckert Granata noch einige Minuten nach dem Schlusspfiff in Richtung von RWE-Coach Daniel Berlinski. Was den Sunderaner Übungsleiter so auf die Palme brachte? Vor allem eine Szene in der Schlussphase, als Berlinski einen zu einem Einwurf seiner Mannschaft rollenden Ball kurz stoppte. „In der Bundesliga ist das eine Rote Karte", schimpft Granata in dem Moment bereits lautstark.
Dass sich der selten so aufbrausende TuS-Trainer derart echauffiert, liegt a) am Spielverlauf, b) am Auftritt seiner Mannschaft und c) an der bedrohlichen Lage in der Tabelle.
Zum Spielverlauf äußert sich später auch Daniel Berlinski und bringt die 90 Minuten auf den Punkt. „Zum Ende der ersten Halbzeit sind wir auf dem Zahnfleisch gegangen. Unser Torwart Kevin Krefeld hat uns zu Beginn der zweiten Halbzeit mit klasse Paraden im Spiel gehalten und insgesamt könnten wir uns nicht beschweren, wenn wir nicht gewonnen hätten. Aber so einen dreckigen Sieg nehme ich auch gerne mit nach Hause", sagt der Regionalliga erfahrene Trainer.
Granata drückt eben das auf die Stimmung: Auch gegen die Rot-Weißen, die sich mit dem zweiten Sieg in Folge und nun zehn Punkten ins Mittelfeld vorarbeiten, zeigt seine junge Mannschaft eine „wirklich gute Leistung" und führt zweimal. „Die ersten 15 Minuten waren sogar mega-gut", sagt er. Doch zweimal in der ersten und zweimal in der zweiten Halbzeit treffen die Sunderaner zum Beispiel nur den Pfosten. Ihre frühe Führung, die Arne Siewers in der 5. Minute erzielt, gleicht Fatjon Ademaj in der 15. Minute aus.
Erneut gehen die Gastgeber durch einen Treffer von Erijon Kryezin in der 64. Minute in Führung. Dieses Mal erzielt RWE den Ausgleich per verwandelten Foulelfmeter durch Ümral Bahceci (66.) noch schneller. Und gut zehn Minuten später trifft Bilal Akgüvercin trotz Granatas „Clever, clever"-Rufe zum 3:2 für die Gäste (77.).
„Wir bekommen das Spiel nicht gekillt", sagt Granata. „Bei dem Elfmeter kann man sich schlauer anstellen und vor dem 2:3 war das Verhalten eben auch nicht sehr clever", ergänzt der Coach. Das trifft den Aspekt, der Erlinghausen den Sieg beschert: Akgüvercin, Bahceci und Co. sind nicht nur technisch brillante Fußballer, sondern deutlich abgezockter.
„Wir sind die fußballerisch bessere Mannschaft", sagt auch Daniel Berlinski im Brustton der Überzeugung. „Wir wissen aber auch, dass wir aktuell körperlich nicht in der besten Verfassung sind", erklärt er. Umso größer ist die Erleichterung über den Auswärtssieg beim TuS Sundern, der mit vier Punkten aus sieben Meisterschaftsspielen auf Rang 13 verharrt. Und wie reagiert Berlinski auf die Unfair-Vorwürfe? Er lächelt. Mehr – nicht.
(Westfalenpost, 22.09.2025)

So., 14.09.2025, 6. Spieltag:
RWE - FC Borussia Dröschede 3:0 (1:0)

Aufstellung:
Krefeld, F. Meyer, Kriesche, Hachmann, Valton Kodra, Ekinci, Schlüter (80. Stoimenov), Ademaj, Bahceci, Raulf (60. Gashi), Akgüvercin (86. Cakmakci)
Tore: 1:0 (28.) Akgüvercin, 2:0 (49.) Raulf, 3:0 (77.) Schlüter

„Das war ein sehr souveräner Sieg gegen einen starken Gegner. Die Jungs haben Fußball gearbeitet und dafür gesorgt, dass die Null stand", sagte RWE-Trainer Daniel Berlinski lobend nach dem ersten Sieg unter seiner Regie. Ein Systemwechsel, den der Coach in der ersten Halbzeit anordnete, erwies sich als Schlüssel zum Sieg vor den Augen von BVB-Boss Hans-Joachim „Aki" Watzke, der bekanntlich Ehrenvorsitzender seines Heimatvereins RWE ist.
Bilal Akgüvercin erzielte in der 28. Minute die 1:0-Führung für die Gastgeber. Pascal Raulf (49.) und Frederik Schlüter (77.) bauten sie aus. „Wenn man heute etwas kritisieren möchte, dann die mangelnde Chancenverwertung", sagte Berlinski treffend. Denn bereits vor Schlüters Treffer hätten die Rot-Weißen die Partie vorentscheiden müssen. Fatjon Ademaj traf unter anderem nur die Latte, Dren Gashi vergab freistehend aus kurzer Distanz. „Der Sieg kann ein Wendepunkt sein, wenn wir ihn in der nächsten Partie bestätigen", erklärte Berlinski.
(Westfalenpost, 15.09.2025)

Fr., 05.09.2025, 5. Spieltag:
RWE - FC Lennestadt 0:2 (0:0)

Aufstellung:
Krefeld, F. Meyer (57. Schlüter), Hachmann, Valton Kodra, Ekinci (69. Raulf), Valdrin Kodra (66. Cakmakci), Ademaj (90. Stoimenov), K. Kraemer, Bahceci, Gashi, Akgüvercin

Vor der stattlichen Kulisse von 250 Zuschauern ging das Debüt von RWE-Trainer Daniel Berlinski trotz verbesserter Form gegenüber dem 2:6 in Drolshagen daneben. In der zweiten Halbzeit machten die Gäste mit den Treffern von Habel (55.) und Alim Bilim Belge (90.+1, Foulelfmeter) den Auswärtsdreier klar, mit dem der FCL auch in der Tabelle an Erlinghausen vorbeizieht. Kuriosum in der Halbzeit war ein Ausfall des Flutlichts, so konnte der zweite Durchgang erst mit Verspätung angepfiffen werden.
(Westfalenpost, 09.09.2025)

So., 31.08.2025, 4. Spieltag:
SC Drolshagen - RWE 6:2 (2:1)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, F. Meyer, Hachmann, Cakmakci (55. Valton Kodra), Valdrin Kodra, Ademaj (83. Stoimenov), K. Kraemer (20. Bahceci), Gashi (65. Schlüter), Raulf, Akgüvercin
Tore: 0:1/2:2 (1./46.) Ademaj

Die Rot-Weißen gingen in der ersten Minute durch Fatjon Ademaj mit 1:0 in Führung, verpassten aber durch Kevin Kraemer und Bilal Akgüvercin den zweiten Treffer. Stattdessen drehte der Gastgeber nach zwei Ecken das Spiel mit zwei Toren.
Direkt nach der Pause glich Fatjon Ademaj mit seinem zweiten Tor aus (46.), doch nach dem dritten Gegentor (48.) fiel RWE auseinander.
„Unterm Strich war es ein sehr enttäuschender Auftritt. Das war mit

Abstand die schwächste Leistung in dieser Saison – so dürfen wir uns nicht präsentieren", sagte ein enttäuschter RWE-Trainer Michael Mantasl.
(Westfalenpost, 01.09.2025)

So., 24.08.2025, 3. Spieltag:
RWE - SV 04 Attendorn 6:1 (2:1)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, Hachmann, Cakmakci, Valdrin Kodra, Schlüter (61. Valton Kodra), Ademaj (84. Stoimenov), K. Kraemer, Gashi, Raulf (78. Ekinci), Akgüvercin
Tore: 1:0/2:0/3:1 (6./23./50.) Akgüvercin, 4:1/6:1 (74./86. FE) Gashi, 5:1 (78.) Ademaj

Die Rot-Weißen haben einen auch in der Höhe verdienten ersten Saisonsieg eingefahren. Bereits in der 6. Minute eröffnete Bilal Akgüvercin den Torreigen. Danach erhöhte der Dribbelkünstler nach einem starken Solo auf 2:0 (23.). Pascal Raulf hatte den dritten Treffer auf dem Fuß. Stattdessen gelang den Gästen vom Biggesee der Anschlusstreffer durch Lejf Kaden (34.). Dadurch verloren die Gastgeber kurzzeitig die Ordnung. Bis zur Pause entwickelte sich ein offenes Spiel.
Im zweiten Durchgang machte RWE aber ernst. Der an diesem Tage überragende Bilal Akgüvercin (50.), Dren Gashi (74.), Fatjon Ademaj (78.) und erneut Dren Gashi (86.), der einen Elfmeter verwandelte, schossen einen klaren Sieg heraus. Dementsprechend zufrieden zeigte sich auch Trainer Michael Mantasl. „Unser Ziel waren die drei Punkte. Und die haben wir geholt."
(Westfalenpost, 25.08.2025)

So., 17.08.2025, 2. Spieltag:
SuS Bad Westernkotten - RWE 1:1 (0:1)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, T. Kodra, Hachmann, Cakmakci, Bahceci, Ademaj (90. Raulf), K. Kraemer, Gashi, Böhner (51. Ekinci), Akgüvercin
Tor: 0:1 (45.+2.) Kraemer
Rote Karte: (6.) Bahceci

RW Erlinghausen hat nach der Auftaktniederlage gegen den Aufsteiger TSV Weißtal Wiedergutmachung betrieben. Am zweiten Spieltag der Fußball-Landesliga 2 spielten die Rot-Weißen beim SuS Bad Westernkotten, der sein Auftaktspiel noch mit 6:0 beim SC Drolshagen gewonnen hatte, 1:1 (0:1).
Das Ergebnis ist umso höher zu bewerten, da die Gäste aus Marsberg fast die gesamte Spielzeit in Unterzahl agierten. Bereits in der sechsten Minute wurde Ümral Bahceci nach einem unglücklichen Handspiel des Feldes verwiesen. „Das war vielleicht ein Schock. Obwohl zwei weitere Spieler direkt in der Nähe waren, wertete der Schiedsrichter die Situation als Notbremse – eine sehr harte und fragwürdige Entscheidung. Insgesamt war die Leitung des Spielleiters äußerst diskutabel", sagte RWE-Trainer Michael Mantasl.
Trotz Unterzahl wehrten sich die Rot-Weißen leidenschaftlich und verteidigten kompakt. Kurz vor der Pause kam dann auch der verdiente Lohn: Nach einer Traumflanke von Bilal Akgüvercin nickte Kevin Kraemer zum 1:0 ein. Bis dahin hatze die RWE-Abwehr nur wenige Chancen zugelassen.
Nach dem Seitenwechsel erhöhten die Gastgeber deutlich den Druck. Hier hatten die Gäste einige gefährliche Situationen zu überstehen. Eine davon führte schließlich zum Ausgleich in der 64. Minute durch Louis Sprick. In der 80. Minute hielt RWE-Torhüter Kevin Krefeld einen Freistoß überragend

und bewahrte seine Mannschaft damit vor einem Rückstand.
„Mit tiefen Laufwegen konnten wir trotzdem immer wieder Nadelstiche setzen. Trotz satten zehn Minuten Nachspielzeit haben wir das 1:1 über die Bühne gebracht. Ein Punkt, der sich nach all den Umständen wie ein Sieg anfühlt", sagte ein erleichterter Michael Mantasl nach dem Spiel.
(Westfalenpost, 18.08.2025)

So., 10.08.2025, 1. Spieltag:
RWE - TSV Weißtal 2:3 (1:0)

Aufstellung:
Krefeld, Kriesche, T. Kodra, Hachmann, Cakmakci (71. Stoimenov), Bahceci, Ademaj, K. Kraemer, Gashi (66. Schlüter), Böhner (79. V. Kodra), Akgüvercin
Tore: 1:0 (18.) Ademaj, 2:2 (60.) Böhner
Gelb-Rot: (81.) V. Kodra

Pure Enttäuschung herrschte nach dem Schlusspfiff im Hans-Watzke-Stadion bei den Kickern von RW Erlinghausen, die ihr Auftaktspiel in der Fußball-Landesliga 2 gegen den Aufsteiger TSV Weißtal mit 2:3 (1:1) verloren haben. Der Knackpunkt der Partie spielte sich in der 80. Minute ab. Drini Kodra läuft bei seiner Einwechslung zu früh auf den Platz, sieht Gelb und nur eine Minute später nach einem Foul Gelb-Rot. In Unterzahl fangen sich die Gastgeber in der 87. Minute durch Maximilian Kraft den dritten Gegentreffer.
Dementsprechend enttäuscht war RWE-Trainer Michael Mantasl nach dem Spiel: „Unterm Strich haben wir uns selbst geschlagen: Viele Chancen, aber keine Effizienz. Und in den entscheidenden Momenten waren wir einfach zu naiv."
Dabei sah es nach der ersten Halbzeit nicht nach einer Niederlage aus. RWE war gut im Spiel und nach einem Ballgewinn von Kevin Kraemer durch Fatjon Ademaj in Führung gegangen (18.). Verdient, da die Defensive nichts zuließ und auch vorne Chancen da waren. Gute Möglichkeiten wurden auch nach der Pause heraus gespielt. Doch vor dem Gästetor fehlte die nötige Cleverness.
Das rächte sich. Die Siegerländer machten nach einem Ballverlust im eigenen Drittel durch Luca Botzon in der 53. Minute den Ausgleich. Und es kam noch schlimmer. Sechs Minuten nach dem 1:1 brachte Felix Kloss den Neuling sogar in Führung. Eine Minute später sorgte Jonas Böhner per Kopf nach Flanke von Bilal Akgüvercin für das 2:2. Und dann kam der Knackpunkt des Spiels.
(Westfalenpost, 11.08.2025)